

für Erhaltung

Styla conicus
(Freiburg)

Sobald ich das Ueberen von 18 November v. J. erhalten hatte,
wünschte ich es mir zur angelegentlichsten Aufgabe gesetzt
zur Auffassung der von der Erhaltung gesammelten jungen auf-
zufinden; allein bis jetzt sind meine Bemühungen ohne
Erfolg geblieben. Am Materialien zur Kenntniß aller dessen
was die frühere Gesellschaft in ihrer Thätigkeit betrieß, habe
ich mich zwar nicht. Mir haben die Protokolle der akademischen
Sinnat und der einzelnen Facultäten, so wie auch die Zeugnis-
nisse der Auditorien, der Licentiaten und Doctoren
von der Gründung der Gesellschaft an. Ich durchging sie
auf den betheiligten Zeiträumen sehr sorgfältig und
kündete mir Vergnügen; dennoch ist es mir nicht gelungen
eine Spur zu finden, welche zur näheren Kenntniß der
sammelten *Stylaconicus* hätte beitragen können. Auf habe ich

Ew. Excellenz

mir schon während meines kurzen
Aufenthaltes in Berlin im Jahre 1828
und bei Hofers Ausweisung auf des
seinerzeitigen Königl. Bibliothek vor zwei
Jahren in dessen Grundbesitz
Kollwitzs ließ mich auf gewisse
Ansprüche verweisen, wenn ich ein
gutes Ansehen damaligen Gesandten
befolgende Notiz in Ew. Excellenz
Gnade zu legen mag:

In Panzer's Ann. typogr. Bd. VII.
p. 44. ist ad vocem, Mart. Flacomili
Cosmographiae introductio, insuper Ameri-
cae Vesputii navigationes 1507. auß
Thott, VII. 219. erwähnt.

Die in Handflagen in diesem äusserst
seltenen Lande des Catalogi bibliothecae
Thottianae (Havniae 1795.), dessen ganze
Ausgabe bei uns wenige Exemplare, wovon

zwei Folianten
in Dresden

J

die Handschrift. Bibliothek zufällig ein
Exemplar besitzte, fand es zwei Ant.
= Jahren von „Hacomitus“ angekauft:

die Kopie von 1507. mit der Annahme
Locus impregnationis hoc notatur disticho:

„Urbs, Deodate, tuo clarescens nomine
„Qua Vogesi montis sunt iuga ^{praeful}, ^{praepit}
opus.“

und dann die zweite Ausgabe („Argentorat
per Jo. Gruninger 1509.“)

Also wissen die Kopie zu St. Didier in Lozè
gen.

Dabei fiel mir ein, dass die Sammlungen
im VII. Band der Catal. bibl. Thott.

erwähnten Kaiser von dem Kaufmann der
Königz. Bibliothek zu Konigsberg
gekauft worden sind. Der beliagte

Bibliothekar Ch. Molbeck wird es ganz
gewiss zur größten Freude ausführen,
das Buch an Ex. Excellenz nach Berlin
zu senden, wo die angewiesene
bestmögliche Veran- staltung zu erzielen.

136
atly Caconibus
und Tübingen - Gumm

136

und beschreibung der ganzen welt verstehen sollt, wiewol
die freunf finden und lesen. - 2) "den ruffen weg nicht
zu faren von Liffbom zu Kallakut. von maye zu maye.
Ainf wie die künig von Portugal zeh nureinf vil galten
und neben wider zu wufsen und bezingen man
Land und infallen dief Kallakut in Indien zu faren. Dief
frin fribtman also beftalt als freunf gadeindt fribt zu
von fribtmanen Indien."

136

Ich betreuere rafft das in furellung keine igungent von hit-
heilung man zu können. Volte ich bei diefem oder
ingent eines andern galgenfrit nach dem Wunfch und
Auftrag ^{und} Straft zu befragen im Stande feyn, fo wird es mir
zue wifsen feinde gerathen, intem ich nicht mindere
wie gute Liberte, wie gute fribtfe in allem erfüllen
mit glündlich fchaffen, wenn mir galgenfrit gegeben
wird, follen die hiltigungen ganze allyen einen
furellung darzubringen, mit welfen ich fchon fabe
zu wiffen in furellung

136

Schreibung im Kerker
13te Januar 1833.

Joseph von Zull